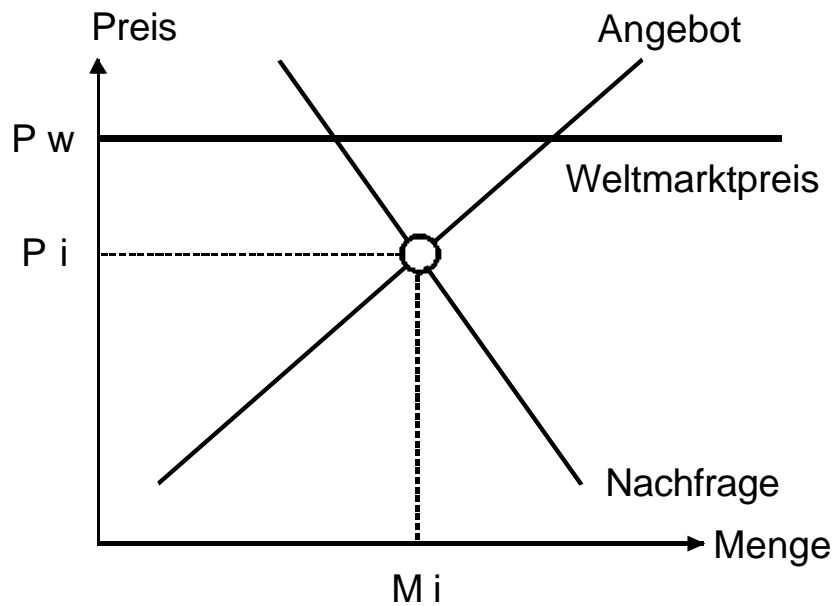


Exportzölle

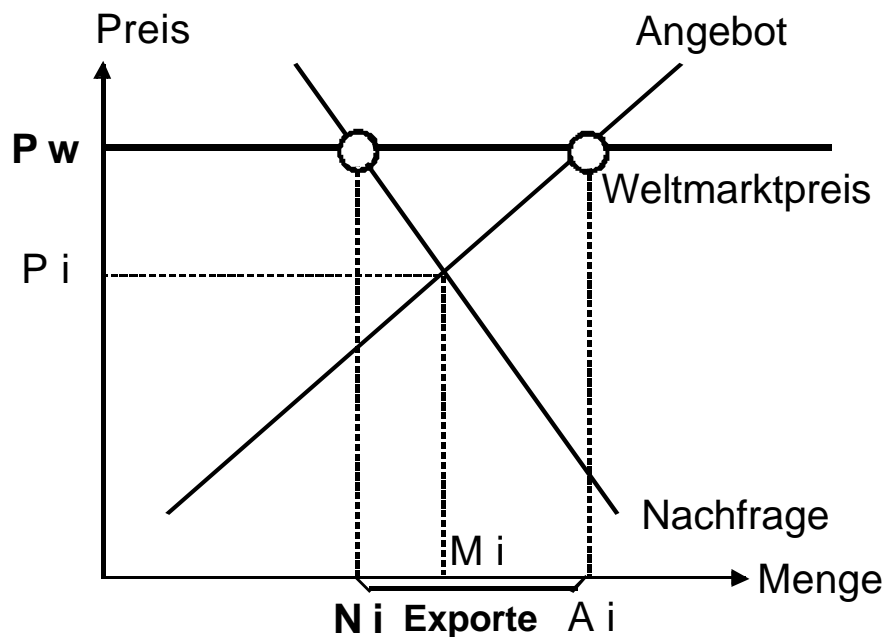
1

Weltweit sind gegenwärtig Nahrungsmittel knapp. Deshalb sind deren Weltmarktpreise hoch. In einem Land mit vielen armen Einwohnern sind die diesbezüglichen Inlandpreise tiefer als auf dem Weltmarkt. Die Ausgangssituation zeigt sich wie folgt:



2

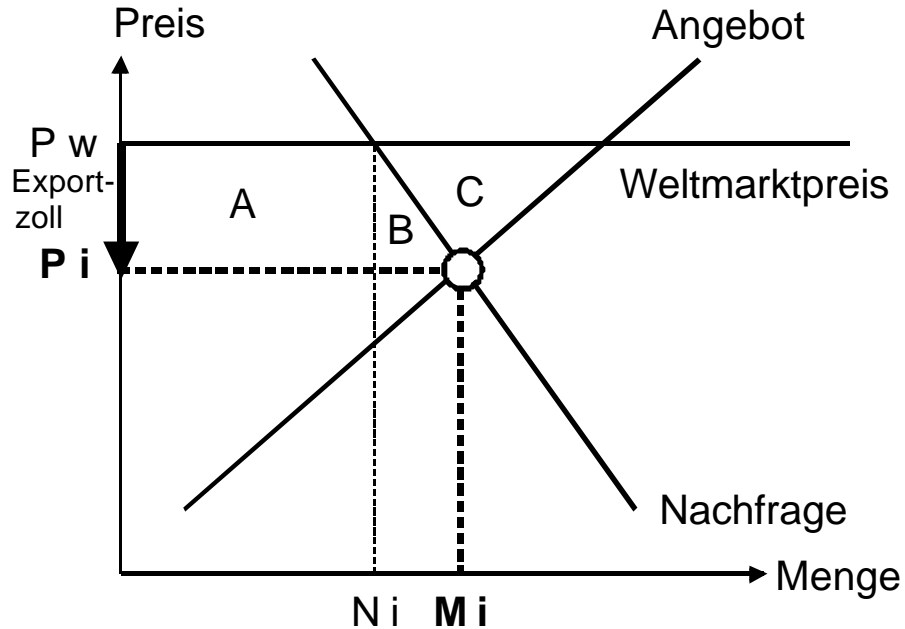
Freier Güterhandel würde dazuführen, dass auch im Inland der Weltmarktpreis vorherrscht. Die überschüssige Gütermenge würde einfach exportiert.



Damit entsteht folgendes Problem: Die Bevölkerung kann sich weniger Nahrungsmittel leisten ($N_i < M_i$) und hat höhere Preise zu zahlen ($P_w > P_i$)

3

Daher möchte die Regierung aus sozialen Gründen Exporte vermeiden. Als Massnahme wird ein Exportzoll eingeführt, der im Inland zum Gleichgewicht P_i / M_i (ohne Güterhandel) führt.



4

Der Exportzoll hat dazu geführt, dass Exporte unattraktiv werden und damit entfallen. Freilich ist dieser Schutz nicht gratis. Es gibt Gewinner und Verlierer:

Gewinner

sind die Konsumenten. Sie können mehr Nahrungsmittel ($M_i > N_i$) zu einem tieferen Preis ($P_i < P_w$) erwerben. Der Nutzenzuwachs beträgt $A + B$.

Verlierer

sind einmal die Anbieter und Produzenten. Ihr Verlust beträgt $A + B + C$.

Da das Dreieck C keinen Gewinner hat, handelt es sich bei C um einen gesamtwirtschaftlichen Verlust. Ferner ist zu beachten, dass - langfristig betrachtet - fehlende Export- und damit fehlende Deviseneinnahmen via tieferen Aussenwert der Währung weniger Einfuhren ermöglichen.